

Corona: Wie geht es weiter?



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Ostern - und damit die ersten Wochen der Corona-Schutzmaßnahmen - liegen hinter uns. Noch aber ist es zu früh für eine Beurteilung, ob es gelingt, die Ausbreitung der Corona-Infektion entscheidend zu bremsen.

Wir haben in der EWN in den letzten vier Wochen auf verschiedenen Wegen das Kontakt- und Ansteckungsrisiko verringert, dies möglichst ohne die Arbeitsfähigkeit einzuschränken. Wir haben Home-Office, zeitversetztes Arbeiten, Vereinzelung und mobile Verfügbarkeit erprobt, den Arbeitseinsatz flexibilisiert und geübt, um die Kernaufgaben jederzeit verlässlich abzusichern.

Die damit gemachten Erfahrungen werden wir jetzt zusammen mit dem Betriebsrat auswerten. Schwer verständliche oder nicht eindeutig zu handhabende Regelungen werden nicht fortgeführt. Ein wichtiger Maßstab für die Bewertung ist, dass die Regelungen im Grundsatz allen Beschäftigten zu Gute kommen müssen und nicht einzelne Bereiche in unververtretbarer Weise begünstigen oder benachteiligen.

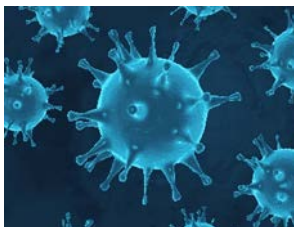
Charakter zeigt sich in der Krise, und deshalb gilt gerade in schwierigen Zeiten:

Wir sind „Eine EWN“.

Unser Ziel bleibt es, die Arbeitsfähigkeit auch unter den Bedingungen verringerter Anwesenheit vor Ort und mit möglichst wenigen persönlichen Kontakten aufrechtzuerhalten. Dazu müssen wir uns alle an die bekannten Spielregeln halten - Abstand halten, Hände waschen, ggf. Mundschutz nutzen, Berührungen vermeiden, aufmerksam bleiben. Verstöße und Leichtfertigkeiten sind nicht hinnehmbar und werden auch disziplinarisch bewertet.

Um es mit der Bundeskanzlerin zu sagen:

Es ist Ernst. Nehmen Sie es auch weiterhin Ernst.



Machen wir uns nichts vor:

Es wird noch Wochen und Monate dauern, bis wir im öffentlichen Leben wieder zu den früher gewohnten Abläufen zurückfinden. Wir haben es aber selbst in der Hand, diese Zeit für alle erträglicher zu machen.

Mit Verstand, Einsicht und Geduld.

Wir zählen auf Sie.